

Aktivierend – nicht nur für Patienten

Pflegekräfte aus den verschiedensten Bereichen, wie Neurologie, Geriatrie, Innere und Intensivstation und aus der Rehabilitation nehmen an einer erstmals stattfindenden Weiterbildung zum Praxisbegleiter Bobath BIKA® teil. Trotz ihrer großen Praxiserfahrung staunten die Teilnehmer, was sie über die Aktivierung von schwer betroffenen Patienten in jeder weiteren Praxiswoche dazu lernen konnten.



Was kann ich spüren und wie ist es günstig anzufassen, um Bewegung einzuleiten? Welche Position benötigt der Patient, um seine Ressourcen zu nutzen, sich selbst zu waschen, die Zähne zu putzen oder um die Zeitung umzublättern.

Berühren – Anfassen – Bewegen, Transfertechniken und systematische Zielformulierung: Dank der beiden Pflegeinstruktorkinnen der Bobath BIKA® Renate Kohl und Daniela Schieberle wissen jetzt auch die Kursteilnehmer, wie so etwas gehen kann.

Das Bobath-Konzept bietet Möglichkeiten durch spezielle Arten der Lagerung und des Transfers, die Bewegung des Patienten im und außerhalb des Bettes in den normalen Bewegungen zu integrieren. Es lehrt die Pflegenden



Wie leitet man am besten eine Bewegung ein? Gegenstand der ersten Praxiswoche.

Maßnahmen bei allen Lebensaktivitäten (Waschen, Kleiden, Nahrungsaufnahme), die sie im Alltag durch ein immer wiederkehrendes Handling bei den Patienten einsetzen können.

Richtiges Positionieren und Bewegen geschult

Die erste Praxiswoche war vollgestopft mit Praxistipps und sehr genauem Arbeiten an Positionierung und Bewegungsübergängen. Den

Pflegekräften wurden Grundbausteine der Bewegung im Bett erläutert und mit den anschließenden Übungen wurde klar, warum der Körper abschnittsweise zu bewegen ist. Stabilität geht vor Mobilität und dafür benötigt jeder der Pflegekräfte ein gut geschuldetes Handling.

Pflege, die aktiviert

Die therapeutisch-aktivierende Pflege durch eindeutige Zielsetzung mit klaren festen Maßnahmen im Patientenalltag auch mit anderen Pflegenden umzusetzen und dabei nur einen kleinen Zeitrahmen zur Verfügung zu haben, wurde in der zweiten Praxiswoche verdeutlicht. Die Praxisnähe zum Patienten zeigte bis hier hin auch klar, dass es ganz wichtig für Pa-



Berühren, Anfassen, Bewegen: Die richtigen Techniken sind hier die Basis bei der Kontaktaufnahme mit dem Patienten.



Ein gut geschultes Handling ist die Grundvoraussetzung bei der richtigen Positionierung der Patienten oder den Bewegungsübergängen.

tienten und Pflegende ist, Prioritäten zu setzen.

Ja, wieder einmal waren die Patienten, deren Angehörige und auch die Pflegekräfte verblüfft über die Vielfalt der Möglichkeiten und die zügigen Erfolge der Patienten, die das Bobath-Konzept ermöglicht.

Mit einigen „Aha Effekten“ und sehr viel Verwunderung entdeckten die teilnehmenden Pflegekräfte durch Herrn Schlotmann neue Wege der Kommunikation, bei der die eigenen Emotionen eine große Rolle spielten.

„Wunderschöne Situationen geben viel Kraft“, sagte Herr Schlotmann und 15 zukünftige

Bobath-Praxisbegleiter freuen sich auf eine weitere interessante Praxiswoche, in der es um die Identifizierung der motorischen Ressourcen, um Zeitmanagement und natürlich um das praxisbezogene Lehren und Lernen mit Kollegen und Schülern geht. Das neu erworbene Wissen, das Handling in der aktivierenden Pflege soll natürlich an die Kollegen weitergegeben werden und sie bei der Umsetzung unterstützen.

Inhalte der Weiterbildung

Die Weiterbildung vermittelt Schlüsselqualifikationen wie

Fachkompetenz

- Therapeutisch-aktivierende Pflege
- Fachliches Wissen situationsgerecht umsetzen können

Methodenkompetenz

- Welche Hilfsmittel kann ich einsetzen?
- Welchen Weg gehe ich?

Persönlichkeitskompetenz

- Zur sozialen Verantwortung bereit sein. Inwieweit bin ich bereit, mich der Situation anzupassen.

Sozialkompetenz

- Wie kann ich Angehörige mit einbeziehen?
- In Konfliktsituationen besser zurecht kommen.

Zeitmanagement



Verblüffend, was aktivierende Pflege vermag: Die richtige Position erleichtert dem Patienten die selbständige Körperpflege.

kontakt

Gudrun Senges, Stationsleitung, Rehanova, Köln;
Ralf Klascynski, Altenpfleger, Fachklinik Weil, Wangen;
Tobias Stahl, Praxisanleiter, Klinikum am Europakanal, Erlangen – alle in der Weiterbildung zum Praxisbegleiter Bobath BIKA®
www.bika.de

Renate Kohl, Pflegeaufbaukursinstruktorin Bobath BIKA®, Therapiezentrum Burgau, renatekohl@gmx.de